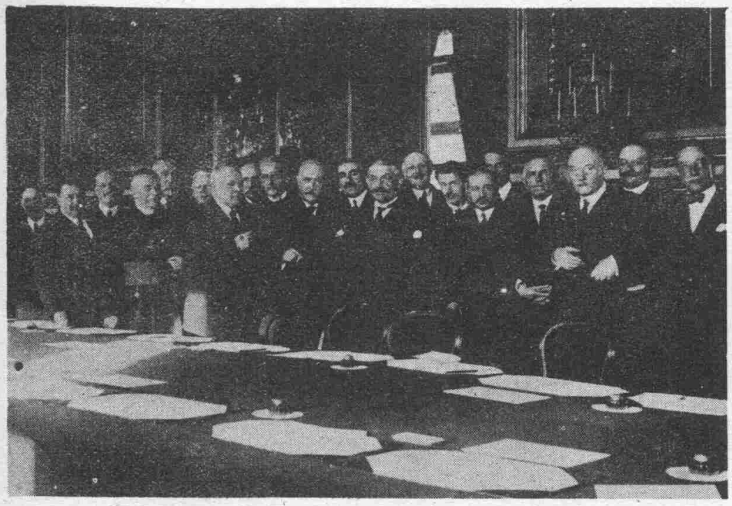
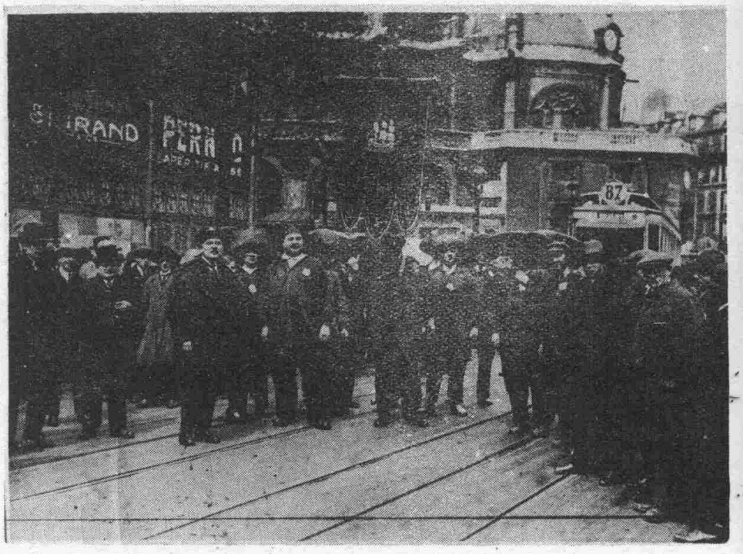


Die freiwillige Steuerabgabe in Frankreich. — Neben den „unfreiwilligen" Steuern gibt es in Frankreich jetzt auch die freiwilligen. Namhafte Beträge wurden bis jetzt schon gezeichnet. Unser Bild zeigt das „Comité des contributions volontaires". In der vorderen Reihe u. a. (von l. n. r.): Admiral Lacaze, Kardinal Dubois, Victor Boret, Robineau, Jules Cambon, Gabriel Hanotaux.

Photo Trampus



„Les Forts des Halles". — Eine eigenartige Zunft bilden die Pariser Lastträger der Hallen mit ihren breiten Lederhüten. Unser Bild zeigt eine Abordnung dieser starken Männer, beim Empfang des internationalen Hotelierverbandes.

Der Triumph des Knopfloches.

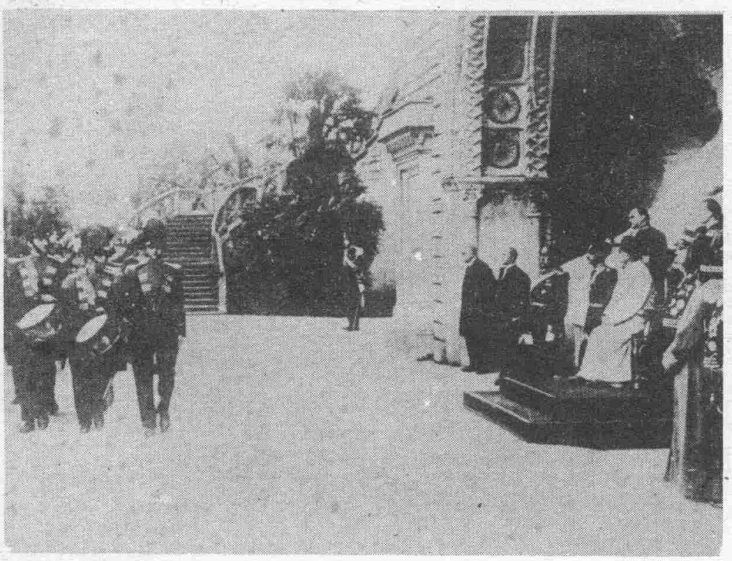
Das Knopfloch ist in der diesjährigen Frühjahrsmode zur wichtigsten Stelle für den Schmuck der Frauenkleidung geworden. Jede elegante Dame, die in diesen Vorfrühlingstagen recht frühlingshaft erscheinen will, trägt eine Blume im Knopfloch, oder sie hat zum wenigsten ihren Pelz mit Blumen garniert. Das Knopfloch triumphiert auf der ganzen Linie. Da sieht man alle möglichen Blumen, die nur die kühne Phantasie des Gärtners ausdenken kann: Rosen und Nelken, Tigerlilien und Veilchen, Kaktusdahlien und Lotosblumen, Anemonen und Kamelien, Kornblumen und Orchideen, und der Umfang dieses Schmuckes schwankt von der zarten Einzelblüte bis zu riesigen Bouquets, die die Grösse eines Tellers haben. Die Blumen sind aus allen möglichen Stoffen äusserst natürlich hergestellt; man hat Blumen aus Wachs, aus Gummi, aus Glas, aus Samt, aus Seide, und das Schickste ist, eine riesige Blüte aus demselben Stoff, aus dem das Kleid besteht, im Knopfloch zu tragen. Mit der Blume im Knopfloch wetteifert der Spazierstock an Beliebtheit. Die Dame trägt zu ihrem knappen Schneiderkostüm mit dem Rock, der etwa 1½ passend erscheinen, aber jetzt wirken sie höchst eigentümlich, zumal es nicht immer gelingt, die Toilette auf einem solchen grotesken Ständer harmonisch abzustimmen.

Groteske Kleiderpuppen.

In den Kleiderpuppen hat sich in letzter Zeit eine so rasch wechselnde Mode ausgebildet, dass sie in der Umformung ihrer Erscheinung fast mit den Toiletten wetteifern, denen sie zur Folie dienen sollen. Man hat immer mehr erkannt, wie wichtig es ist, durch originelle Gestelle die Aufmerksamkeit auf die Kleider in den Schaufenstern und Auslagen zu lenken. Die neueste Kleiderpuppen-Mode, die in Paris zu einer wahren Manie ausartet, sucht möglichst groteske und originelle Figuren zu schaffen. Statt der langweiligen Wachspuppen, die früher mit ihrem ewigen Lächeln aus runden Augen hervorblicken, findet man jetzt Pierrots und Pierretten, die in bunten Farben glänzen, ferner proteske Clowns mit grinsenden Mienen, Apachen mit finsterem Gesichtsausdruck, Raucherfiguren und ähnliche originelle Charaktergruppen. In den Tagen des Karnevals mochten diese exotischen Masken in den Schaufenstern noch Zoll über das Knie herabreicht, einen langen Stock aus Ebenholz mit Elfenbeinkrücke, oder sie stimmt auch die Farbe des Stockes zu den koloristischen Tönen der Toilette ab.

Der „Schlangenmantel".

Die Freude am Exotischen, die in unserer Mode herrscht, zeigt sich in einem eigenartigen Kleidungsstück, das jetzt in London viel getragen wird. Es ist der sogenannte „Kobra-Mantel", bei dem man nun aber nicht an die Verwendung von Schlangenhaut denken darf Es ist vielmehr ein Mantel, dessen Neuheit darin besteht, dass der Kragen aus weissem Leder besteht und als Ornament schwarze Leder besätze erhält, sodass die Zeichnung einer Kobraschlange nachgeahmt wird. Dieser Lederbesatz geht dann quer über den ganzen Mantel und wiederholt sich in den Aermelaufschlägen. Die Dame macht den Eindruck, als ob sie eine grosse Schlange um den Hals geringelt hätte. Zu diesem „Schlangenmantel" wird ein ähnliches Kleid getragen, dessen Jabot und Besätze aus weissem Krepp mit schwarzen Flecken besteht, sodass auch hier sich das „Schlangenmotiv" wiederholt.



Eine Truppenschau der päpstlichen Garde. — Die Garde defiliert in ihrer neuen Uniform vor Papst Pius XI. Die traditionelle, malerische Uniform wurde kürzlich modernisiert.

Photo Reportage Belge.

Der spanische Diktator Primo de Riveira wurde kürzlich von König Alphons XIII anlässlich einer Truppenschau dekoriert.

Photo Trampus